Eiszeit am Eiger

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-952837

Nutzungsbedingungen

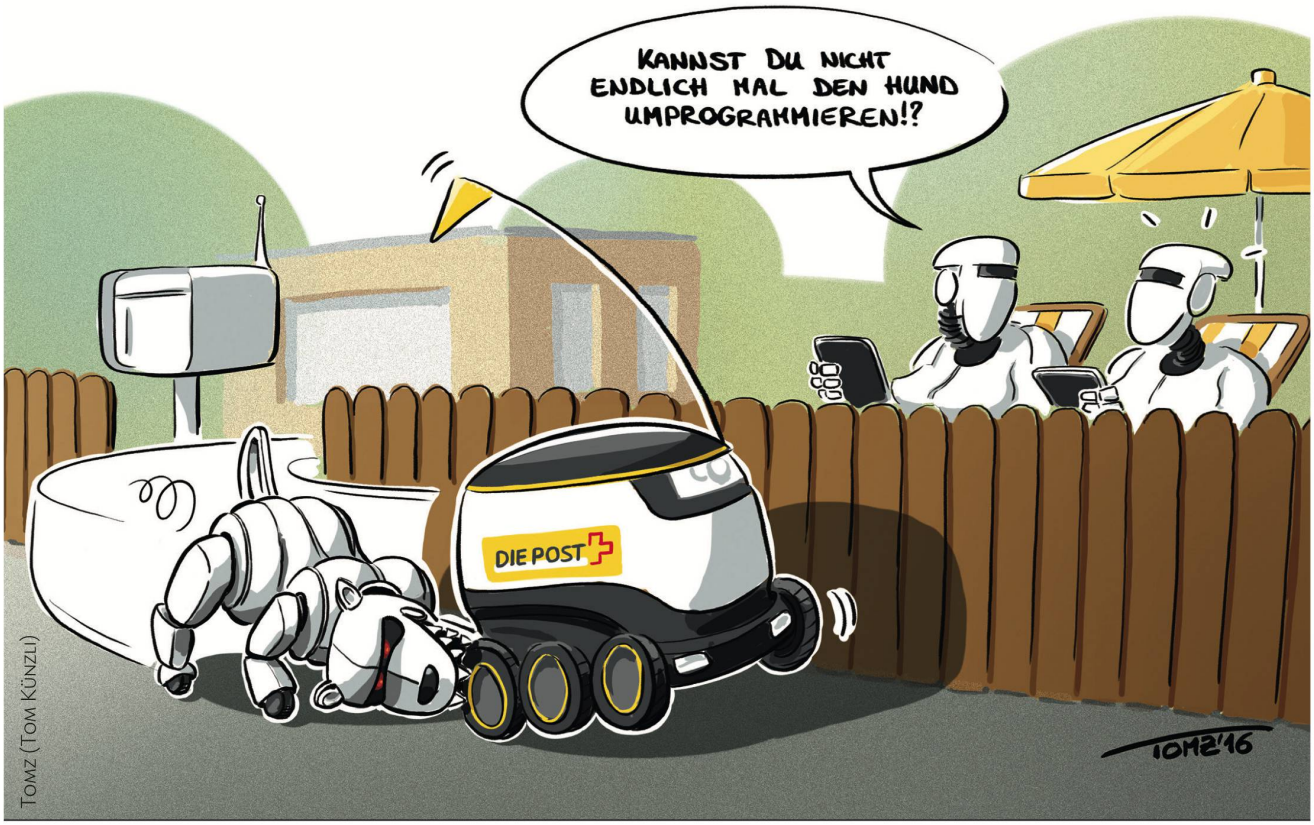
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



TOMZ (TOM KÜNZLI)

hen mit Zaubertinte geschrieben, die Sie jetzt nicht sehen können» einfach nicht mehr hören. Dass Pädagogen ungern an ihrem freien Mittwochnachmittag Hausaufgaben korrigieren, spiele bei dieser Begründung keine Rolle, stellt der Verband fest. Tatsächlich wissen schon heute viele Kinder nicht mehr, wie man «Kuschelpädagogik» buchstabiert. *(rs)*

Eiszeit am Eiger

Bis letztes Jahr zeichneten Experten der ETH ein schlimmes Szenario für unsere Gletscher: Die Hitze setzt ihnen zu, Meter um Meter schmelzen die Titanen der Alpen dahin. Doch dieses Jahr war ein gutes für die Eisriesen: Dank des verschifften Sommers und der miesen Temperaturen konnten die meisten Gletscher zulegen und frühere Verluste wieder wettmachen. Pech hatte lediglich der Hängegletscher: An der Westflanke des Eigers brach ein Brocken von 20 000 Kubikmetern ab. In den ersten Momenten der Katastrophe lag der Verdacht eines Terrorangriffs nahe, ist der Eiger doch ein Hotspot für Ausländer. Kritiker des umstrittenen Jahrhundertprojekts, des «Eiger-Express», stellen sich auf den Standpunkt, die Nordwand dürfe nicht verändert werden. Die Jungfraubahnen argumentieren nach dem Gletschersturz, die Natur habe deutlich signalisiert, dass sie bereit für Veränderungen sei. *(rs)*

Gut vernetzte Alte

Neu-Rentner sollen, wenn es nach dem Ständerat geht, 70 Franken mehr AHV pro Monat erhalten. Das ist in Senioren-Währung umgerechnet pro Tag immerhin ein Café Crème. Die Noch-Arbeiterklasse fragt sich: Wie ist es den Alten gelungen, 70 Franken mehr zu erstreiten, ohne dafür einen einzigen Streik durchzuführen? Die AHV-Bezüger können nicht damit drohen, irgendetwas niederzulegen, geschweige denn eine Arbeit (ausser Zeitungvertragen). Sie haben keinerlei Druckmittel, können den Verkehr nicht zum Erliegen bringen (ausser durch Nichtbeherrschen des E-Bikes), haben keine Gewerkschaft, die für sie Forderungen stellt (ausser der Pro Senectute). Insider vermuten daher, dass die Bevölkerungsgruppe der Älteren eine starke Lobby im Bundeshaus haben muss, und tatsächlich gehören zahlreiche Parlamentarier zur selben Altersgruppe. *(rs)*

TEXTE: ROLAND SCHÄFLI

ANZEIGE